

Was lehrt uns Lenins Werk

„Die große Initiative“?

Zum Parteilehrjahr*)

Die Schrift „Die große Initiative“, vor mehr als fünfzig Jahren erschienen, gehört zu den Grundwerken, in denen W. I. Lenin die Lehre vom Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaftsordnung ausgearbeitet hat. Sie vermittelt die ersten Erfahrungen, die bei der Errichtung der neuen sozialistischen Gesellschaft im Sowjetland gesammelt wurden und die Lenin vom Standpunkt ihrer Allgemeingültigkeit analysierte. In unserer Republik studieren heute, einige Monate vor dem 100. Geburtstag W. I. Lenins, die Parteioorganisationen und zahlreiche Kollektive von Werktätigen, darunter viele Jugendbrigaden, dieses Werk. Viele Teilnehmer an den Zirkeln und Seminaren fragen, wie sie das Studium des Leninschen Werkes gestalten sollen, welche Grundideen für die Lösung der heutigen Aufgaben von besonderer Bedeutung sind, worauf in der Diskussion der Schwerpunkt gelegt werden soll.

*) Diese Konsultation erscheint zum Parteilehrjahr, speziell für die Seminare zum Studium der politischen Ökonomie des Sozialismus und des ökonomischen Systems des Sozialismus in der DDR, Industrie; ferner zur Unterstützung der Studienarbeit in den Kollektiven.

Betrachten wir zunächst, was der Anlaß für das Erscheinen dieses Werkes war. Am 10. Mai 1919 führte eine Gruppe von kommunistischen und parteilosen Arbeitern der Moskauer Kasaner-Eisenbahn ihren ersten „Subbotnik“ durch. Nach ihrer regulären Arbeitszeit reparierten sie unentgeltlich vier Lokomotiven und 16 Waggons, entluden mehrere tausend Pud der verschiedensten Güter und erhöhten die Arbeitsproduktivität um mehr als das Zweieinhalbfache. Dieser Arbeitsheroismus fand in

Arbeiterklasse ist Schrittmacher

Im Ergebnis seiner Analyse formulierte Lenin prinzipielle Thesen über die sozialistische und kommunistische Gesellschaft sowie über die Gesetzmäßigkeiten ihrer Entwicklung, denen wir unsere ganze Aufmerksamkeit zuwenden müssen. Worin bestand das Grundanliegen des Werkes „Die große Initiative“? Lenin arbeitete die Aufgaben und den konkreten Weg heraus, wie die Arbeiterklasse ihre historische Mission verwirklichen muß, nachdem sie die politische Macht erobert hat. Die Aufgabe des Proletariats besteht darin, so weist

anderen Betrieben des Landes Widerhall.

Unter den Bedingungen äußerster Zerrüttung der Wirtschaft, des Hungers und des erbitterten Kampfes gegen die in- und ausländische bewaffnete Konterrevolution vollbrachten diese Arbeiter bewußt, freiwillig und unentgeltlich diese großen Leistungen zur Verteidigung ihres sozialistischen Vaterlandes, erhöhten sie die Arbeitsproduktivität in einem vorher nicht gekannten Maße. „Ist das etwa nicht das größte Heldentum? Ist das etwa nicht der Anfang einer Wendung, der weltgeschichtliche Bedeutung zukommt?“⁽¹⁾ schrieb Lenin in seinem Werk.

Diese Fragen stellte Lenin, weil er — gestützt auf die marxistische Voraussicht — in den Subbotniks den Anfang einer umwälzenden Bewegung, Keime der neuen sozialistischen Gesellschaftsordnung entdeckte, die mit aller Kraft entwickelt werden mußten. Gleichzeitig knüpfte er daran weitreichende theoretische Gedanken, die ihre Wahrheit und Wirkung in unserer Zeit immer wieder beweisen und offenbaren.

Lenin nach, „die ganze Masse der Werktätigen und Ausgebeuteten sowie alle kleinbürgerlichen Schichten auf den Weg eines neuen wirtschaftlichen Aufbaus (zu) führen, auf den Weg der Schaffung einer neuen gesellschaftlichen Bindung, einer neuen Arbeitsdisziplin, einer neuen Arbeitsorganisation, die das letzte Wort der Wissenschaft und der kapitalistischen Technik vereinigt mit dem Massenzusammenschluß bewußt arbeitender Menschen, die die sozialistische Großproduktion ins Leben rufen.“⁽²⁾